hängenden Locken, mit den Händen der langen Arme eine Ranke mit herzförmigem Blatte fassend. *B*) Diskuswerfer, nackt, bartlos, nach r. schreitend, die L. vorgestreckt, die R. mit dem Diskus ausholend. Hüften und Oberschenkel überkräftig, der Kopf zu klein, das Auge ein einfaches Rund. R. unter dem Arme eine Staude. Bei *A*) und *B*) Gravirung um die Contouren und als Innenzeichnung. Die Bildung der Sirene (vgl. den klazomenischen Sarkophag, Denkmäler d. arch. Inst. I, Taf. 45), der weisse Ueberzug, die Anwendung der Gravirung als Contourirung (vgl. Nr. 215, 217 und 218) nähern das Gefäss den älteren, östlichen Gattungen.

C) Attische Vasen mit rothen Figuren.

Nr. 319. Amphora (Fig. 22) nikosthenischer Form. Der Fuss oben mit thongrundiger Rille und wulstigem Rande. Auf

Fig. 22, Nr. 319.

der unteren, ungefirnissten Bauchhälfte Ornamente der schwarzfigurigen Decorationsweise, auf der oberen zwei eingerahmte Bilder in rothfiguriger Technik: *A*) Das Recht (Dike) schlägt das Unrecht (Adikia), nach der Darstellung auf der Kypselidenlade. *B*) Ein Krieger trägt den Leichnam eines Genossen aus der Schlacht. Unter den Henkeln in Blüthen mit rother Dreiecksfüllung endigende Ranken, das obere Paar vom Henkel ausgehend, das untere in eine geschlossene ausgesparte Palmette sich zusammenschliessend. In flüchtiger schwarzfiguriger Technik auf dem Halse je eine dionysische Gruppe, im Innern der Mündung zweimal Löwe und Wildschwein einander gegenüber, stengellose Lotosblüthen als Füllung. Auf den Henkeln schmale Epheukante zwischen schwarzen Rändern. Der Firniss ungenügend gebrannt. Die Oberfläche hat durch Feuchtigkeit sehr gelitten. H. 0·27, U. 0·45. Samml. Castellani. (4620.)

A) Dike (ΔΙΚΕ) mit kurzem, gegürtetem Chiton und rothem Band im aufgebundenen Haare würgt die nach rechts niederstürzende Adikia (ΑΔΙΚΙΑ deutlich, das folgende Jota fehlt, der letzte Buchstabe eher A als E), ein aussätziges Weib von hässlichen Gesichtszügen, mit ungeordnet herabfallenden Haaren und ungegürtetem Chiton, mit der L. am Halse, während die R. zum Schlage mit einem Hammer ausholt. Die Augen seitlich geschlossen, die Haare mit welligem Contour, innen mit kurzen Zipfeln.

B) Seitlich eingerahmt mit Punktnetz, oben Stäbchenkyma. Besser erhalten als die Vorderseite. Sehr sorgfältig. Krieger langsam und gebeugt nach r. schreitend; auf seiner l. Schulter liegt, den Kopf nach vorne, mit schlaff herabhängenden Armen und geschlossenem Auge, sein Gefährte, den er mit der R. am Oberarm fasst, während die L. böotischen Schild und Doppelspeer hält. Der Tragende in kurzem Chiton, aus dem das Glied hervortritt, Volutenpanzer, schwarzem, durch Gravirung rautenförmig gemustertem, über dem Rücken herabhängendem und vorne auf der Brust zusammengeknotetem Mantel (wie bei Exekias),